



Das Orchester der Akkordeonvereinigung Bietighelm mit Dirigentin Sabina Keiner beim Auftritt in der Kelter zur Neujahrsmatinée.

Foto: Helmut Pangerl

Schwungvoller Jahresauftakt

Neujahrsmatinée Die Stadt Bietighelm-Bissingen hatte zu Jahresbeginn in die Kelter geladen. Umrahmt wurde die Veranstaltung von Auftritten der Akkordeonvereinigung Bietighelm und den Sternsängern. Von *Christiane Rebhan*.

Sportanes Mislingen und Mitkatschen – die jüngste Besucherin beim Neujahrsempfang der Stadt in Bietighelm-Bissingen geriet sogar ins Tanzen: Leicht verständlich, warum sich die Verraltung vor einigen Jahren entschlossen hat, aus der üblichen Einladung zum Jahresbeginn eine Matinée mit künstlerischer Begleitung zu machen. Diesmal gestaltete die Akkordeonvereinigung Bietighelm den Vormittag in der Kelter, in der schon vor Beginn der Veranstaltung um elf Uhr jeder Stuhl belegt war. Etwa 250 Einwohner der Stadt waren gekommen, außerdem der CDU-Bundestagsabgeordnete Eberhard Gienger und die beiden Landtagsabgeordneten Daniel Remkonen (Grüne) und Fabian Gramling (CDU).

Doch bevor die 25-jährige Dirigentin des Akkordeonorches-

ters für den Hauptteil des Auftritts den Taktstock schwingen konnte, trat Oberbürgermeister Jürgen Kessing ans Pult um dem Publikum Rückblicke und Ausblicken für die Stadt mitzugeben. Mit einigen Themen wie der Rolle der Kommunen in Deutschland, den Bauaktivitäten an Bietighelm-Bissinger Schulen und der abstrakten Bedrohung durch Cyberkrieg holte er seine Zuhörer weniger ab.

Dafür kamen bei seiner Analyse zu den Auswirkungen der Bundestagswahl ("Unzufriedenheit in Teilen der Gesellschaft") zustimmende Bekundungen aus dem Publikum. Auch mit seinen Gedanken zur Mobilität traf Kessing einen Nerv, diese werde als nicht vorhanden empfunden. Hier wiederholte der OB, was er bereits in der Bürgerversammlung im Aurain und bei zahlreichen öffentli-

chen Veranstaltungen im vergangenen Jahr verwendet hatte: „Im Mikrokosmos Bietighelm-Bissingen können wir das Verkehrsproblem nicht lösen, es muss ganzheitlich angegangen werden.“ Auch die Punkte mit dem Lohnswerten Umstieg aufs Fahrrad (als Folge des alkoholbedingten Führer-

Außerdem betonte das Stadtoberhaupt die Notwendigkeit der Bürgerbeteiligung, verbunden mit dem Hinweis: „Wir müssen uns davor hüten, dem Eigennutz Vorschub zu leisten, der den Nutzen für die Allgemeinheit oft zu überlagern droht.“ Mit dankenden Worten für die geladenen Vertreter von Vereinen, Hilfsorganisationen, Initiativen und Unternehmen schloss Kessing seinen Einstand ins neue Jahr ab. Nun kam der Auftritt von Sabina Keiner und den Mitgliedern des Akkordeonorchesters. Die junge Dirigentin, die erst im Sommer 2017 von Kurt Goll übernommen hatte, und am Dreikönigstag auch noch Geburtsstag feierte, leitete ihr Ensemble engagiert und zackig. Schon bei „Viva la vida“ von der britischen Pop-Band Coldplay wippen die Zuhörer mit Füßen und Händen, nach

„Wir müssen uns davor hüten, dem Eigennutz Vorschub zu leisten.“
Jürgen Kessing
Oberbürgermeister

„What a feeling“ von Irene Cara gab es für die knapp 20 Musiker erste Bravo-Rufe und beim Medley der deutschen Band Santiano fingen einige gar zu schunkeln an. Den Musikern machte ihr Auftritt Spaß, sie spielten mit Lächeln auf den Gesichtern eine Zugabe. Währenddessen warteten schon acht Sternsinger der Kirche Sankt Laurentius mit dem fündigen Weihrauchswenker auf ihren Auftritt. Da der Auftritt des Akkordeonorchesters die Besucher in der Kelter in Stimmung gebracht hatte, unterstützten diese sogleich die Sternsinger-Kinder beim Refrain des Gloria.

Das gefel auch der 14 Monate alten Lisa: Die jüngste Besucherin der Neujahrsmatinée wollte nach einhalb Stunden auf den Arm ihres Papas Thomas Weigel, der vorher in den Reihen der Akkordeonspieler musizierte.